



Stärkung der Rehabilitation: das Bundesprogramm rehapro

Sicherung einer umfassenden Teilhabe bei psychischen Beeinträchtigungen: Neue Wege
durch rehapro und den Psychiatrie-Dialog
Online-Fachveranstaltung am 4. November 2021

Andreas Flegel

Leiter des Referats FT 3 „Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation (rehapro)“
im Bundesministerium für Arbeit und Soziales



1. Gesetzliche Grundlagen
2. Herausforderungen im Kontext der Rehabilitation
3. Zielsetzung des Bundesprogramms rehapro
4. Ausgestaltung des Bundesprogramms rehapro
5. Themenfelder und Zielgruppe
6. Umsetzung von rehapro
7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro



1. Gesetzliche Grundlagen

- § 11 SGB IX trat am 1. Januar 2018 in Kraft
- Modellvorhaben im Aufgabenbereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der gesetzlichen Rentenversicherung
- Förderdauer der Modellvorhaben: 5 Jahre
- Abwicklung erfolgt durch unabhängige Fachstelle rehapro bei der DRV Knappschaft-Bahn-See



2. Herausforderungen im Kontext der Rehabilitation

1. Entwicklungen in der Eingliederungshilfe
2. Zugänge in die Erwerbsminderungsrente
3. SGB II-Leistungsberechtigte mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen
4. Gegliedertes System von Prävention, Rehabilitation und Nachsorge



3. Zielsetzung des Bundesprogramms rehapro

- Senkung des Zugangs in die Erwerbsminderungsrente und in die Eingliederungshilfe bzw. Sozialhilfe
- Stärkung der Prinzipien „Prävention vor Rehabilitation“ und „Rehabilitation vor Rente“
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Jobcentern und Rentenversicherungsträger untereinander sowie mit anderen Trägern sozialer Leistungen und anderen Kooperationspartnern



3. Zielsetzung des Bundesprogramms rehapro

- Erprobung von innovativen Leistungen und/oder innovativen organisatorischen Maßnahmen
- Ansätze zur Übertragbarkeit und Verstetigung der Erkenntnisse aus den Modellvorhaben
- Gemeinsamer Lern- und Erkenntnisprozess
- Verstetigung wirksamer Ansätze im Regelgeschäft, damit alle Betroffenen profitieren



4. Ausgestaltung des Bundesprogramms rehapro

Was ist das Besondere an rehapro?

- Partizipation
- Innovation
- Kooperation
- Nachhaltigkeit



5. Themenfelder und Zielgruppe

Themenfelder

- I. Zusammenarbeit der Akteure, z. B. Leistungsträger untereinander oder mit Leistungserbringern
- II. Individualisierte Bedarfsorientierung/Leistungserbringung
- III. Frühzeitige Intervention
- IV. Nachsorge und nachhaltige Teilhabe
- V. Weitere Themen, die der Erfüllung des Zuwendungszwecks dienen



5. Themenfelder und Zielgruppe

- Die Zielgruppe umfasst Menschen mit nicht nur vorübergehenden gesundheitlichen Einschränkungen, die Leistungsberechtigte im SGB II oder Versicherte/Leistungsberechtigte im SGB VI sind.
- Sonderfälle:
 - Kinder- und Jugendrehabilitation: Voraussetzungen des § 15a SGB VI
 - Prävention: Voraussetzungen des § 14 SGB VI



5. Themenfelder und Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst insbesondere:

- Menschen mit zu erwartenden oder beginnenden Rehabilitationsbedarfen
- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Menschen mit komplexen gesundheitlichen Unterstützungsbedarfen



6. Umsetzung von rehapro Erster Förderaufruf

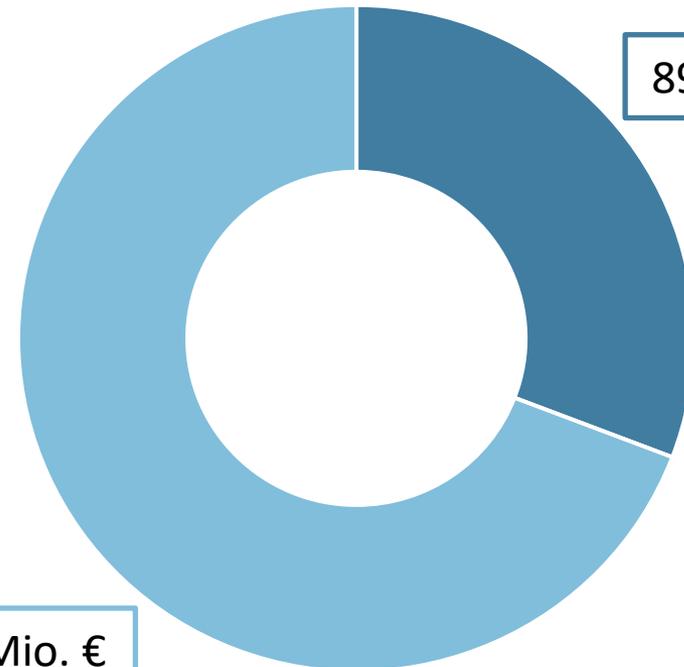
Fördervolumen der 55
bewilligten Modellprojekte:
rund 289 Mio. €

Beteiligung

- 91 Jobcenter
 - 45 mit Förderanträgen
 - 46 als Partner ohne Fördermittel
- 16 Rentenversicherungsträger
 - 45 mit Förderanträgen
 - 44 Beteiligungen ohne Fördermittel

200 Mio. €

89 Mio. €



■ Rentenversicherungsträger ■ Jobcenter

6. Umsetzung von rehapro Zweiter Förderaufruf

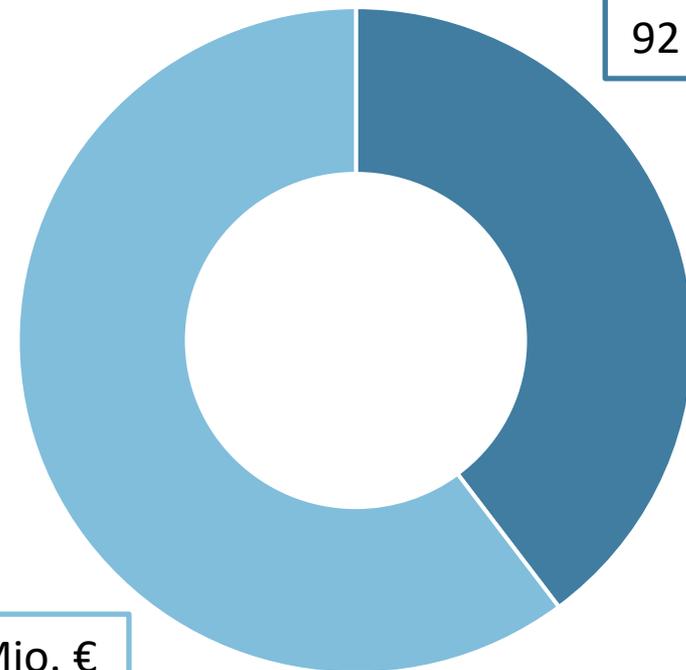
Beantragtes Fördervolumen
der 49 Modellprojekte:
rund 267 Mio. €

Beteiligung

- 41 Jobcenter
 - 36 mit Förderanträgen
 - 5 als Partner ohne Fördermittel
- 11 Rentenversicherungsträger
 - 24 mit Förderanträgen
 - 8 Beteiligungen ohne Fördermittel

175 Mio. €

92 Mio. €



■ Rentenversicherungsträger ■ Jobcenter

6. Umsetzung von rehapro

Besonders häufige Inhalte im ersten Förderaufruf

Themenfelder aus der Förderrichtlinie

I. Zusammenarbeit der Akteure, z. B. Leistungsträger untereinander oder mit Leistungserbringern

II. Individualisierte Bedarfsorientierung/ Leistungserbringung

III. Frühzeitige Intervention

IV. Nachsorge und nachhaltige Teilhabe

Besonders häufige Inhalte (Programmevaluation)

Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und anderen Akteuren verbessern.

Zusammenarbeit und Koordination von Leistungen verbessern.

Individuelle Bedarfsermittlung und -feststellung verbessern.

Weiterentwicklung von Leistungen, insbesondere Individualisierung und Zielgruppenbezug

Begleitung im Vorfeld während und nach der Leistungsanspruchnahme

Broschüre rehapro zum 1. Förderaufruf



**Rehabilitation
fördern, stärken,
besser machen!**

Modellprojekte im
Bundesprogramm rehapro
Erster Förderaufruf

Gefördert durch:



Insgesamt eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

- Broschüre „Rehabilitation fördern, stärken, besser machen!“
- 1. Auflage mit 26 Modellprojekten des 1. Förderaufrufs
- 2. Auflage mit allen 55 Modellprojekten des 1. Förderaufrufs
- als barrierefreie Datei und für den Selbstaussdruck optimierte Datei
- über den Publikationsversand der Bundesregierung bestellbar

7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro



Akronym:	LIPSY
Projekttitel:	Leipziger Individual Placement and Support für psychisch erkrankte Menschen
Zuwendungsempfänger:	Jobcenter Leipzig, Stadt

- Enge Verzahnung von Jobsuche und psychologischer Betreuung durch vier Psycholog:innen
- Schulung der Fach- und Integrationsfachkräfte, um Blick für mögliche psychische Erkrankungen zu schärfen und bei der Ansprache Betroffener zu unterstützen
- Screening: „leichte Fälle“ → Behandlung im allgemeinen psychosozialen Versorgungssystem; „schwierigere Fälle“ → im Helios Parkklinikum behandelt, erhalten IPS-Coaching
- Während Therapie werden arbeits- und qualifikationsbezogene Fragen thematisiert und praktisch angegangen



7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro

Geteilt durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Akronym:	PAN
Projekttitel:	Potentialentwicklung für Arbeitslose zur Neuorientierung
Zuwendungsempfänger:	Jobcenter Kreis Plön
<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Alter von 18 bis 67 Jahren • Zwölfmonatiges Programm, das die Teilnehmenden nach ihrem eigenen Rhythmus wieder an den Arbeitsmarkt heranführt • Jobcenter, Tageskliniken, Krankenkassen und ein Leistungsträger arbeiten eng zusammen und verfolgen ganzheitlichen, systemischen Ansatz 	

7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro

Gefördert durch:





In Kooperation mit:








aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Akronym:	GSWS
Projekttitel:	Gemeinsam sind wir stark – neue Wege in der Betreuung von Menschen mit Suchterkrankungen
Zuwendungsempfänger:	Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen (AGL)
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Bündelung von Beratung und Betreuung suchgefährdeter und -erkrankter Menschen • Jobcenter hat sich mit fünf Sozialträgern zusammengeschlossen (Suchthilfe, JOB Service Beschäftigungsservice, Caritasverband, Diakonisches Werk, Sozialpsychiatrisches Zentrum) • Ausgebildete Case Manager begleiten Kund:innen, besprechen regelmäßig vorrangige Ziele • Ständiger Austausch unter den Expert:innen 	



7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro

Akronym:	SEMPRE/SEMRES
Projekttitel:	<p>Steuern mit dem Rehakompass: Alle in einem Boot. Schnittstellenmanagement zur frühzeitigen Ermittlung</p> <ul style="list-style-type: none">• des psychosomatischen Rehabilitationsbedarfs und rechtzeitigen Steuerung in die Psychosomatische Rehabilitation (SEMPRE)• des Rehabilitationsbedarfs und rechtzeitigen Vermittlung in die Rehabilitation von Menschen mit Suchterkrankungen (SEMRES)
Zuwendungsempfänger:	<p>Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen <i>mit zwei RV-Trägern und drei Jobcentern</i></p>
	<ul style="list-style-type: none">• Ziel des Projektes ist die frühzeitige Identifizierung von<ul style="list-style-type: none">– Menschen mit psychischen Erkrankungen bzw. Gefährdungen und– Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen bzw. -gefährdungen.• Rechtzeitige Unterstützung und Steuerung in Maßnahmen der Rehabilitation und Prävention• Betroffene können sich an unabhängigen Lotsen wenden, der informiert, motiviert und den sog. Rehakompass bucht.





7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro

Gefördert durch:

Akronym:	IPS ZIB
Projekttitel:	IPS-Coaching - Zurück ins Berufsleben
Zuwendungsempfänger:	Deutsche Rentenversicherung Nord Deutsche Rentenversicherung Westfalen

- Schon während der akutpsychiatrischen Behandlung im Krankenhaus wird ein IPS-Coaching angeboten
- Beratung endet nicht mit Eintritt in den Arbeitsmarkt, sondern läuft nach Arbeitsaufnahme weiter (Vermeidung von Brüchen in der Hilfe)
- Bis zu zwei Jahren stehen Coaches den Teilnehmenden zu Seite
- Flexibles Budget ermöglicht individuelle Unterstützungsleistungen
- Zielüberprüfung alle sechs Monate mit allen Beteiligten

7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro



Akronym:	Reha-Integrativ
Projekttitel:	Integrative stationäre Behandlung von Versicherten mit besonderen beruflichen Problemlagen
Zuwendungsempfänger:	Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover
	<ul style="list-style-type: none">• Richtet sich an länger arbeitsunfähige Patient:innen mit besonderen beruflichen Problemlagen und hemmenden Lebensumständen• Erprobung einer zweiwöchigen Intensivphase vor einer regulären medizinisch-psychosomatischen Rehabilitation in Zusammenarbeit mit einem Reha-Zentrum• Anteil psychotherapeutischer Leistungen (Einzelgespräche, spezielle Gruppenangebote) deutlich erhöht• Dadurch individuelle Teilhabebehemmnisse besonders intensiv bearbeitet



7. Psychische Beeinträchtigungen in rehapro



Akronym:	ReHaWeB
Projekttitlel:	ReHa-Haus Westbrandenburg
Zuwendungsempfänger:	<ul style="list-style-type: none">• Jobcenter Potsdam-Mittelmark• Jobcenter Landkreis Havelland• Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg
<ul style="list-style-type: none">• Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarfen, mit Suchterkrankungen oder psychischen Krankheiten.• Niedrige Hürden, engmaschige Betreuung und kurze Wege• Erfahrene Reha-Lotsinnen und Lotsen begleiten die Projektteilnehmenden bei ihren Schritten auf dem Weg zu mehr Gesundheit	



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Andreas Flegel

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Referat FT 3 "Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation"

10117 Berlin

E-Mail: FT3@bmas.bund.de

Internet: <https://www.modellvorhaben-rehapro.de>